

# Sechs Reformationen - alte Medizin neu entdeckt



## 3. Reformation – Pietismus

### Wie A.H. Francke die Pädagogik Europas prägte

Johannes 20, 21 - Matthias Welz

Bereits die 1. Reformation durch Luther (1517) war nicht nur eine geistliche, sondern auch eine Bildungsbewegung. Nach dem Wirren des 30jährigen Krieges blieb von Beidem wenig übrig. Mit dem Pietismus entstand 1675 ein erweckliches Christentum, welches neue Akzente setzte und weit über den Rahmen der institutionellen Kirche hinauswirkte (z.B. in die Pädagogik und Armenfürsorge). Eine prägende Persönlichkeit dabei war **August Herrmann Francke** (1663-1727). Er wurde als Sohn eines Juristen in Lübeck geboren und studierte Theologie sowie mehrere Sprachen in Erfurt, Kiel und Leipzig.



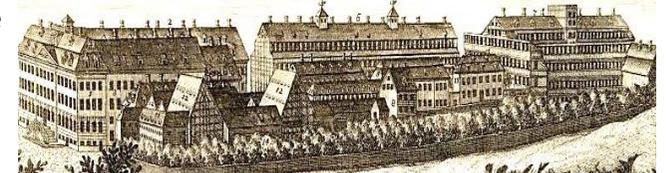
#### 1. Eine bewegende Geburtsstunde des Pietismus: Die Bekehrung Franckes

„Damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen. (Johannes 20, 21)“

- Francke wollte mit 24 Jahren seinen Predigtzuhörern mit diesem Vers, den Unterschied zwischen leeren Kopfglauben und lebendigem Glauben aufzeigen. Dabei wurde ihm bewusst, dass er letzteres selber nicht besaß („Gelehrsamkeit war mein Götze“). Darüber geriet er in eine innere Not, welche in ihm eine herzhaftere Hinwendung zu Christus bewirkte.
- «Nur wenn das Evangelium mein persönlicher Besitz geworden ist, rettet es mich. Christliche Traditionen genügen nicht. Alles was ich nicht **selbst erfahre, erfasse, erlebt, erlebt habe**, wird mich in den Stunden verlassen, wo aller Schein weichen wird.» (Francke)

#### 2. Tiefgreifende Auswirkungen von Franckes Lebenswende:

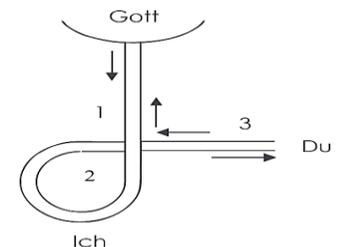
- **Erweckung unter Studenten und Bürgern in Leipzig**  
Francke begann mit Vorlesungen über biblische Bücher. Die Hörsäle waren jeweils überfüllt. Der neue Geist des Glaubens und der Liebe, der in Francke wohnte, zündete in den Herzen der Menschen. Francke lehrte – und das war neu: «**Das Wort Gottes enthält nicht nur einen sachlichen Inhalt, es begegnet uns personenhaft und spricht uns unmittelbar an.**»
- **Francke wendet sich in Halle dem sozialen Elend zu**  
Er beginnt mit Almosenverteilung an die Armen und gründet ein Waisenhaus. Dazu kommen später eine Lateinschule, Bürgerschulen, Lehrerseminar, Wirtschaftsbetriebe, Apotheke u.a. Vieles davon gab es bis dahin nicht. Letztendlich liess er eine Schulstadt für 2200 Schüler errichten, die einzigartig in ganz Europa war.



#### 3. Die Bedeutung Franckes als Pädagoge und Jugendzieher

- Gesundes **Vaterbild** soll durch Lehrer vorgelebt und vermittelt werden
- Die **Liebe zur Jugend** muss Triebkraft und die **Ehre Gottes** Hauptziel einer guten christlichen Erziehung sein. Als pädagogische Mittel empfiehlt er: **Statt** die damals üblichen **Prügel - Liebe, Geduld und Gebet**.
- Einführung der sog. "**Realien**", d.h. Naturkunde, Geographie, Physik, Geschichte usw. Seine Schule hatte ein Naturkundemuseum, Sternwarte, botanischer Garten, Maschinenwerkstatt.

Aus dem persönlichen Angeschlossen-Sein an der lebendigen Quelle bei Gott, flossen viele Segensströme aus Franckes Leben. Dies darf uns noch heute inspirieren. Es lohnt sich, in enger Verbindung mit Jesus zu leben!



#### Vertiefungsfragen:

- Was ist dir aus der Biographie Franckes wichtig geworden für dein Leben - oder für unsere Zeit?
- Wie können noch heute das Evangelium und das Aneignen von Wissen einander befruchten? Vgl. Spr 1,7; 14,26; Mt 19,13; Eph 6,4.